

„Starker und dynamischer Wirtschaftsstandort“

Mein Herz schlägt regional im Landkreis Dillingen: Landrat Leo Schrell im Interview

Die Aktion „Mein Herz schlägt regional im Landkreis Dillingen“ der Donau Zeitung und Wertinger Zeitung möchten den stationären, regionalen Handel stärken. Wie steht der Landkreis denn momentan da? Wie ist die wirtschaftliche Lage?

Leo Schrell: Unser Landkreis präsentiert sich als ein sehr starker und dynamischer Wirtschaftsstandort und ist damit Grundlage für eine hohe Lebensqualität mit Perspektiven. Ein sehr guter und krisenfester Branchenmix garantieren wirtschaftliche Stabilität und vor allem eine Vielzahl an hochqualifizierten Arbeits-

plätzen in Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung. So lag die Arbeitslosenquote im Juli auf einem sehr niedrigen Wert von 2,3 Prozent. Die Jugend-Arbeitslosigkeit unterschreitet diesen Wert sogar noch deutlich. Zur Lebensqualität tragen zukunftsfähige Bildungseinrichtungen, attraktive Naherholungsmöglichkeiten und sehr gute Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bei.

In Ihrem Grußwort bei der Auftaktveranstaltung sagten Sie treffend, es gehe bei der Aktion „Mein Herz schlägt regional“ um die Zukunftsfähigkeit des Landkreises. Welche Aufgaben sehen Sie in nahe Zukunft auf die Firmen und Unternehmen im Landkreis zu kommen?

Leo Schrell: Die Sicherung und Ausbildung der dringend benötigten Fachkräfte steht ganz oben auf der Agenda. Bei dieser wich-



Landrat Leo Schrell hat die Schirmherrschaft für die Aktion „Mein Herz schlägt regional im Landkreis Dillingen“ übernommen. Foto: Landratsamt

tigen Aufgabe versuchen wir als Landkreis die Unternehmen der Wirtschaft bestmöglich zu unterstützen, insbesondere in der qualifizierten beruflichen Ausbildung. Mit unseren beiden Berufsschulen verfügen wir dabei über hervorragende Einrichtungen. Darüber hinaus versuchen wir

die Verkehrsinfrastruktur weiter zu optimieren und den Ausbau der Breitbandversorgung zu forcieren. Die Breitbandversorgung zählt für mich nämlich zur Daseinsvorsorge wie die Trinkwasser- und Stromversorgung. Die Zielvorgabe der Bundesregierung, flächendeckend 50 Mbit/s bereitzustellen halte ich dabei für richtig. Umso mehr freue ich mich, dass der Landkreis mit der Planungs- und Machbarkeitsstudie, die wir im Jahr 2010 gemeinsam mit den Gemeinden in Auftrag gegeben haben, dazu einen wichtigen Beitrag leisten konnte. So verfügen einige Gemeinden im Landkreis bereits jetzt über diese hohen Übertragungsraten.

Müssen sich die Unternehmen im Landkreis vor dem Internet fürchten?

Leo Schrell: Nein. Durch innovative Konzepte ist im Internet vielmehr auch eine Chance zu sehen, wie der interessante Vortrag bei der Auftaktveranstaltung zur Aktion „Mein Herz schlägt regional“ deutlich gemacht hat.

Was hat Sie überzeugt, die Schirmherrschaft zu übernehmen?

Leo Schrell: Die Überzeugung, dass die Aktion gut für den Handel im Landkreis und damit für die Menschen sein kann.

Welche Vorteile und Chancen sehen Sie durch „Click & Collect“ für die heimische Wirtschaft?

Leo Schrell: Darin sehe ich sowohl den Vorteil als auch die Chance, neue Kundenschichten anzusprechen und zu generieren und die dadurch gewonnenen Kunden auch langfristig zu binden. Damit kann Kaufkraft gebunden und schließlich Wertschöpfung für die Region geschaffen werden.

Haben Sie „Click & Collect“ schon einmal genutzt?

Leo Schrell: Bisher nicht, ich werde diese innovative Möglichkeit zum Kauf in der Region bei nächster passender Gelegenheit aber ganz sicher nutzen. Interview Bianca Herker

